LANDESPROGRAMM WIRTSCHAFT

Wir fördern Wirtschaft

Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2014 – 2020

Wir fördern Wirtschaft

EU.SH

Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein

SH

Schleswig-Holstein
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

Vorwort

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

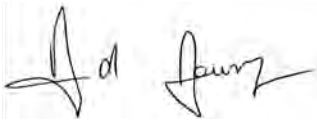
Wir fördern Wirtschaft!

Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat das „Landesprogramm Wirtschaft" aufgelegt, um die Unternehmen im Land und den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein mit Hilfe von Fördermitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) sowie Landesmitteln gezielt unterstützen zu können. Bis 2020 stehen aus dem EFRE mindestens 255 Millionen Euro und aus der GRW voraussichtlich 250 Millionen Euro zur Verfügung. Also eine Menge Geld, mit dem Innovation, nachhaltige Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit gefördert werden können.

Mein Appell: Nutzen Sie die Fördermöglichkeiten der EU, des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein! Denn gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Schleswig-Holstein nachhaltig sichern und die Unternehmen in unserem Land zukunftsfest aufstellen. Dazu brauchen wir vor allem Innovationsbereitschaft auch auf der kommunalen Ebene, Kreativität, Gründergeist und dynamisches Unternehmertum. Und wir brauchen passgenaue Förderinstrumente, um gute Impulse aus der Wirtschaft aktiv unterstützen zu können. Die haben wir mit dem Landesprogramm Wirtschaft geschaffen.

Was bietet Ihnen dieses Programm? Gefördert werden können Investitionen zum Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur, zur Stärkung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in kleinen und mittleren Unternehmen. Wir unterstützen Maßnahmen, die die regionalen Innovationspotenziale stärken, Vorhaben, die zur Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsstruktur beitragen, Projekte, die die Energieeffizienz erhöhen und eine nachhaltige Nutzung bestehender Ressourcen ermöglichen.

Nutzen Sie also unsere Förderangebote – es lohnt sich.



Dr. Bernd Buchholz
Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
des Landes Schleswig-Holstein

Landesprogramm Wirtschaft

Mit dem Landesprogramm Wirtschaft (LPW) verfolgt die Landesregierung das Ziel, die Stärken des Landes weiter auszubauen und die strukturschwächeren Regionen zu unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt darauf, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Arbeitsplätze zu sichern und neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zu schaffen.

Das LPW setzt sich zusammen aus Mitteln

- des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE),
- der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) und
- des Landes Schleswig-Holstein.

An wen richtet sich das Programm?
Das LPW richtet sich an gewerbliche Unternehmen, Gebietskörperschaften, Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Einrichtungen bzw. Unternehmen des öffentlichen Rechts.

Welche Projekte sind förderfähig?
Für das LPW gibt es Auswahl- und Fördergrundsätze sowie detaillierte Förderrichtlinien, anhand derer geprüft wird, ob die geplanten Vorhaben förderfähig und förderwürdig sind. Genauere Informationen zu den Rahmenbedingungen der finanziellen Unterstützung finden Sie hier: **www.schleswig-holstein.de/lpw**

Niemand darf diskriminiert werden
Im Rahmen der LPW-Förderung ist jeder Form der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung entgegenzuwirken. Insbesondere der Zugang für Menschen mit Behinderungen zum geförderten Vorhaben ist zu beachten.

EFRE in Schleswig-Holstein 2014 – 2020

Am 1. Januar 2014 hat die neue EU-Strukturfondsperiode begonnen. Durch die europäischen Struktur- und Investitionsfonds werden europaweit Programme finanziert, mit denen die „Europa-2020-Strategie" der Europäischen Union für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum umgesetzt werden soll.

Aus dem EFRE werden im Zeitraum 2014 – 2020 mindestens rund 255 Millionen Euro für Projektförderungen in Schleswig-Holstein zur Verfügung stehen. Basis ist das Operationelle Programm EFRE Schleswig-Holstein 2014 – 2020 (OP EFRE SH 2014 – 2020). Schwerpunkte der schleswig-holsteinischen EFRE-Strategie sind zielgerichtete Investitionen in eine wachstumsorientierte und nachhaltige Infrastruktur sowie in Vorhaben mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung.

Wofür werden die EFRE-Mittel eingesetzt?
Um Schleswig-Holsteins Stärken zu stärken, werden die EFRE-Mittel gezielt für Projekte in bestimmten Förderschwerpunkten (sogenannten Prioritätsachsen) eingesetzt. Sie dienen dazu

- die regionalen Innovationspotenziale auf Basis der regionalen Innovationsstrategie des Landes (RIS) zu stärken,
- eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Wirtschaftsstruktur zu entwickeln,
- die Energiewende und den Aufbau umweltgerechter Wirtschafts- und Infrastrukturen zu unterstützen und
- die nachhaltige Nutzung bestehender Ressourcen zu fördern.

Eine Besonderheit des OP EFRE SH 2014 – 2020 ist die ITI Westküste (Integrierte Territoriale Investitionen), für die 30 Millionen Euro der EFRE-Mittel reserviert sind. Damit sollen innerhalb integrierter Konzepte regionale Projekte des ressourcenschonenden Tourismus und der erneuerbaren Energien unterstützt werden.

Unterstützung durch Fonds
Das Land Schleswig-Holstein hat in der Förderperiode 2014 – 2020 zwei Beteiligungsfonds aufgelegt. Diese Fonds stellen Beteiligungskapital für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und innovative Unternehmen zur Verfügung. Dabei handelt es sich um den „Beteiligungsfonds für KMU" und den „Seed- und Start-up-Fonds II".

Weitere Informationen finden Sie unter www.schleswig-holstein.de/efre

Die Prioritätsachsen des OP EFRE – Passgenaue Strategien für das ganze Land –

Prioritätsachse 1 (Beispiele auf den Seiten 10, 14, 18)

Stärkung der regionalen Innovationspotenziale

Spezifische Ziele

- Stärkung der öffentlichen anwendungsnahen Forschungs- und Innovationskapazitäten (FuE) mit Bezug zu den schleswig-holsteinischen Kompetenzfeldern unter Ausrichtung auf die Bedarfe der regionalen Wirtschaft,
- Steigerung der Innovationskapazitäten und -fähigkeiten der schleswig-holsteinischen Unternehmen.

Maßnahmen

- Ausbau der FuE-Infrastruktur,
- Kompetenzzentren,
- Verbund- und Kooperationsprojekte,
- betriebliche Innovationen,
- Innovationsassistenten,
- Transfer-, Cluster- und Netzwerkstrukturen,
- Technologietransfer (geplant).

Prioritätsachse 2 (Beispiele auf den Seiten 13, 16)

Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsstruktur

Spezifische Ziele

- Steigerung der Anzahl der wissens- und technologieorientierten Gründungen,
- Steigerung der schleswig-holsteinischen Wertschöpfung in KMU in den strukturschwachen Gebieten,
- Verbesserung der Positionierung der schleswig-holsteinischen KMU auf den Auslandsmärkten.

Maßnahmen

- Seed- und Start-up-Fonds,
- produktive Investitionen von KMU in strukturschwachen Gebieten,
- Beteiligungsfonds für KMU,
- Internationalisierung von KMU.

Prioritätsachse 3 (Beispiele auf den Seiten 12, 17)

Energiewende – Aufbau umweltgerechter Wirtschafts- und Infrastrukturen

Spezifische Ziele

- Entwicklung intelligenter Infrastrukturen (inkl. regionaler Speicher) zur optimalen Integration und Nutzung erneuerbarer Energien,
- Reduktion der CO_2-Emissionen der Unternehmen,
- Erhöhung der Energieeffizienz der öffentlichen Infrastrukturen.

Maßnahmen

- FuE- und Demonstrationsprojekte zur Produktion, Verteilung und Speicherung von erneuerbaren Energien,
- Umweltinnovationen,
- energetische Optimierung öffentlicher Infrastrukturen,
- innovative Wärmesysteme (geplant).

Prioritätsachse 4 (Beispiele auf den Seiten 11, 15)

Nachhaltige Nutzung bestehender Ressourcen

Spezifische Ziele

- ressourcenschonende Steigerung der Attraktivität Schleswig-Holsteins als Urlaubsdestination für überdurchschnittlich natur- und kulturaffine Zielgruppen,
- Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten von Flächen mit Gestaltungs- und Nutzungsdefiziten.

Maßnahmen

- ressourcenschonender Erhalt und Weiterentwicklung des Kultur- und Naturerbes,
- nachhaltige Stadtentwicklung,
- Brachflächenrecycling.

EFRE-Projektbeispiele

Aufbau eines Labors zur Bewertung von Boden- und Ertragsschäden

Projektträger: GZP GbR

Für den Aufbau eines Labors zur Bewertung solcher Boden- und Ertragsschäden wurde eine Innovationsassistentin eingestellt. Der Netzausbau im Rahmen der Energiewende beansprucht temporär zunehmend größere Flächen landwirtschaftlich genutzter Böden. Insbesondere in empfindlichen Böden verursacht eine unsachgemäße Bauausführung Bodenschäden, nachfolgend Ertragsverluste sowie letztlich wirtschaftlichen Schaden.

© GZP GbR
Weitere Informationen: www.gzp-kiel.de
Zuschuss aus dem EFRE: 24.000 Euro

Mönchsweg - die eigene Geschichte erfahren

Projektträger: Kreis Ostholstein

Im Rahmen dieses Projektes sollen geografische Merkmale, besondere Landschaftsformen, einzigartige Natur, jahrhundertealte Kirchen, historische Ereignisse und vieles mehr sowohl Einheimischen, als auch Touristen auf dem Weg vermittelt werden. Es wird eine App für Smartphones entwickelt, die neben Basisdaten wie einer zoombaren Karte, Routeninfos, Fotos etc. auch spannende Lese- und Hörtexte dazu beinhalten wird. Auch Paketangebote für Wochenend- und Tagestouristen, u.a. aus Hamburg, Lübeck, Kiel, werden entwickelt.

Damit nicht genug: Bestandteil des Projektes ist auch, die Kommunen entlang der Strecke konkret auf Schwächen der Wegequalität aufmerksam zu machen, damit Schäden oder Unzulänglichkeiten möglichst schnell und nachhaltig behoben werden können. Das Projekt dient somit nicht „nur" einer besseren Information der Wege-Nutzer, sondern auch derer, die für die Instandhaltung des Mönchsweges zuständig sind.

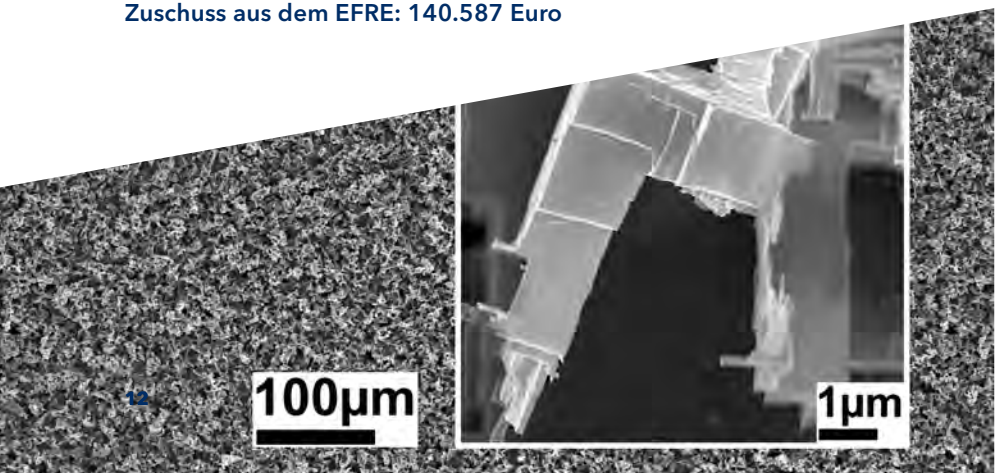
© Mönchsweg e. V. / Klaus Herzmann
Weitere Informationen: www.moenchsweg.de
Zuschuss aus dem EFRE: 50.500 Euro

Entwicklung eines Polymerkomposits zur Komponentenreparatur

Projektträger: Lufthansa Technik Intercoat GmbH

Das Projekt umfasst die Entwicklung einer polymerbasierten Kompositbeschichtung zur Reparatur von Verschleiß- und Korrosionsschäden an Aluminiumbauteilen. Ein wesentliches Projektziel ist es, künftig im Beschichtungsmaterial auf Inhaltsstoffe wie Chrom-VI-Verbindungen zu verzichten, die im Hinblick auf Umwelt- und Gesundheitsaspekte als besonders besorgniserregend eingestuft wurden. Um die Schlüsseleigenschaften der bisher eingesetzten Beschichtung weiterhin abdecken zu können, ist zusätzlich die Betrachtung der Oberflächenvorbereitung notwendig. Für die Oberflächenstrukturierung der Bauteile soll das innovative „nanoscale sculpturing" Verfahren untersucht werden. Dieses wurde von Mitarbeitern der AG „Funktionale Nanomaterialien" unter Prof. Dr. Rainer Adelung an der Technischen Fakultät der CAU Kiel entwickelt und erstmals im Jahr 2016 in einer Fachpublikation beschrieben. Für die Strukturierung werden ausschließlich umweltverträgliche Elektrolyte eingesetzt. Die an Widerhaken erinnernde Verankerungsstruktur ist in der Abbildung (siehe unten) exemplarisch dargestellt. Sobald diese vom Beschichtungsmaterial umschlossen ist, kann es unter mechanischer Belastung nicht mehr zu einer Ablösung der Beschichtung von der Metalloberfläche kommen. Zudem haben die strukturierten Metalloberflächen den Vorteil, dass sie korrosionsresistenter als die unstrukturierten Ursprungsoberflächen sind.

© Lufthansa Technik Intercoat GmbH
Weitere Informationen: www.lht-intercoat.de
Zuschuss aus dem EFRE: 140.587 Euro



Messebeteiligung an der internationalen BOOT 2017 in Düsseldorf

Projektträger: Kohlhoff GmbH

Die Firma Kohlhoff GmbH ist ein Yachtausrüster, Importeur und Großhändler für Decksbeschläge und Steuersysteme für Segelyachten. Das Unternehmen beabsichtigt, seine internationalen Geschäftskontakte auch über den Auftritt auf internationalen Märkten auszubauen. Das Unternehmen hat an der Boot 2017 in Düsseldorf vom 21.–29. Januar 2017 mit Unterstützung von Fördermitteln aus dem Programm „Internationalisierung von KMU und Markterschließung im Ausland" teilgenommen. Auf der Messe hat die Firma Kohlhoff neue Produkte vorgestellt. Es konnten daraufhin umfangreiche Geschäftsabschlüsse getätigt werden – auch mit auf der Messe akquirierten Neukunden.

© Kohlhoff GmbH – Messestand BOOT 2017
Weitere Informationen: www.kohlhoff-online.de
Zuschuss aus dem EFRE: 6.000 Euro

Messsystem zur schnellen Bestimmung der Güte von Blutproben

Projektträger: ASP Lab Automation AG

Gefördert wird die Entwicklung eines präanalytischen Systems für die Erkennung von Qualitätsparametern in Blutproben zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung. Das System soll es ermöglichen, vor der Durchführung aufwändiger Diagnostikverfahren eine Rückmeldung über die Eignung des Blutes für bestimmte Analyseverfahren zu geben. So kann die Durchführung kostenintensiver Analysen vermieden werden, wenn diese mit der vorhandenen Blutqualität kein verwertbares Messergebnis erzeugen. Zusätzlich ermöglicht das System die Dokumentation der Probenqualität und verbessert somit den Gesamtprozess zur Ergebniserzeugung für das Labor. Das System soll diese Messung in hoher Geschwindigkeit durchführen. Dabei soll das Probenmaterial möglichst ohne Vorbereitung direkt im Probenröhrchen gemessen werden. Ebenfalls entwickelt wird ein geeigneter Mechanismus, um die Proben in der erforderlichen Geschwindigkeit und in optimaler Position dem Sensor zu präsentieren. Ziel ist es, die Marktposition der ASP AG durch dieses Projekt zu verbessern und neben der Automatisation der Blutprobenverarbeitung den Schritt in die Pre-Analyse (Bestimmung von Qualitätsparametern) zu vollziehen und dadurch die Wettbewerbsposition nachhaltig zu verbessern. Es wurden seit dem Beginn des Projektes über 10 unbefristete Arbeitsplätze geschaffen; die Hälfte davon direkt für das Projekt.

© ASP-HIL2.jpg: Vergleichsmessung im Verfahrensmuster (Gegenstand des Entwicklungsprojektes)
Weitere Informationen: www.asplabauto.com
Zuschuss aus dem EFRE: 473.415 Euro

Für einen sanften und umweltschonenden Tourismus: Schaffung von Erlebnisangeboten für Radfernwege

Projektträger: Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e. V.

Schleswig-Holsteins Binnenland verfügt über vielfältige Freizeitangebote für Radfahrer und Kanuten. Um die Radfernwege Eider-Treene-Sorge-Radweg, Wikinger-Friesen-Weg und die Grenzroute sowie das Kanurevier Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge noch attraktiver zu machen und besser zu vermarkten, sollen neue Erlebnisangebote geschaffen werden. Die genannten Radfernwege und das Kanurevier sollen durch attraktive Kombiangebote, Sternrouten und Tagesausflugsangebote neu in Wert gesetzt werden. Sie sollen mit den Sehenswürdigkeiten in der Region (z. B. dem UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer, dem Danewerk, den Schlei- und Eider-Fähren sowie den FFH-Gebieten der Flusslandschaft) neu verknüpft werden. Die Erlebnisangebote sollen dann durch kreative Marketingmaßnahmen online und offline bekannt gemacht werden. Die geplante Maßnahme fügt sich sehr gut in die Tourismusstrategie 2025 des Landes Schleswig-Holstein ein.

Rast an der Eider © Gerald Hänel GARP.jpg
Weitere Informationen:
www.eider-treene-sorge.de
Zuschuss aus dem EFRE: 199.545 Euro

Errichtung einer Betriebsstätte in Reinbek
Projektträger: PETERS + BEY GMBH

Das 1881 in Hamburg gegründete Unternehmen betätigt sich als Hersteller von Navigationsbeleuchtung für die Schifffahrt. Darüber hinaus werden Schiffs- und Sicherheitsausrüstungsgegenstände vertrieben.

Die Peters + Bey GmbH ist der weltweit erste Anbieter von international zugelassenen LED-Navigationslaternen für Seeschiffe über 50m Länge sowie einer der ersten Hersteller von Überwachungssystemen für Navigationslaternen auf Touch Screen Basis.

Im Rahmen der einzelbetrieblichen Investitionsförderung wurde die Ansiedlung der Peters + Bey GmbH im Gewerbegebiet Reinbek-Glinde gefördert. Damit verbunden war die Schaffung von 37 neuen sozialversicherungspflichtigen Dauerarbeitsplätzen in der Betriebsstätte. Das Vorhaben umfasst die Errichtung neuer Produktions-, Lager- und Verwaltungsflächen sowie Sozialräumlichkeiten für die Betriebsbelegschaft. Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens war das Investitionsvorhaben wichtig, da am alten Standort keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr bestanden.

© PETERS + BEY GMBH
Weitere Informationen: www.peters-bey.com
Zuschuss aus dem EFRE: 345.000 Euro

Kommunaler Strom-Inselnetzbetrieb aus erneuerbarer Energie mit Batteriespeicher bei Ausfall des Übertragungsnetzes

Projektträger: Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH

Das Projekt in Bordesholm soll eine Antwort auf die Frage geben, ob ein öffentliches Stromversorgungsnetz, gespeist aus 100% erneuerbarer Energie, frequenzstabil als „Inselnetz" gefahren werden kann – also als weitgehend autarkes, dezentrales Stromversorgungsnetz. Hierfür steht in Bordesholm ein inselnetzfähiges Stromversorgungsnetz (20 kV) mit Sektorkopplung, ein FTTH-Glasfasernetz sowie ein entsprechendes Gleichgewicht zwischen Verbrauchern und dezentralen Erzeugern an diesen Netzen zur Verfügung. Als Netzbildner dient ein neu zu errichtender, schneller Batteriespeicher zusammen mit einer Biomasse-Anlage.

© VBB Okt.17_1246-2
Weitere Informationen: www.vb-bordesholm.de
Zuschuss aus dem EFRE: 1.687.500 Euro

Optimierung der Produktionsprozesse durch die Laserkennzeichnung mit einem Data Matrix Code

Projektträger: Kock GmbH Zerspanungstechnik

Alle Werkzeuge, welche einen Prozess im Haus durchlaufen (Werkzeugservice oder Werkzeugherstellung), werden mithilfe eines Lasers mit einem Data Matrix Code gekennzeichnet.

Dieser Code enthält für jedes Werkzeug eine einzigartige Nummer. Hinter der Nummer werden in einer Datenbank alle für das Werkzeug relevanten Daten hinterlegt. So sind bei jedem Arbeitsschritt ohne Laufkarte alle notwendigen Daten für jedes einzelne Werkzeug verfügbar. Des Weiteren kann auf diese Weise für jedes Werkzeug der komplette Lebenszyklus zurückverfolgt und so der Einsatz der Werkzeuge beim Kunden optimiert werden.

© Kock GmbH Zerspanungstechnik – Laser
Weitere Informationen: www.kockgmbh.de
Zuschuss aus dem EFRE: 99.159 Euro

MCP-Process
IP 65
ISMATEC
POWER SUPPLY
EA-PS 8032-20 T

Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

Strukturförderung und Wettbewerbsfähigkeit

Die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) ist das zentrale Instrument zur Strukturförderung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit strukturschwacher Regionen in Deutschland (sogenannte C- und D-Fördergebiete).

Im GRW-Koordinierungsrahmen für die Förderperiode 2014 – 2020 haben Bund und Länder das Fördergebiet, die Förderbedingungen und Maßnahmen sowie den jährlichen Finanzierungsrahmen festgelegt.

Förderschwerpunkte

Schwerpunkte der Förderung mit GRW-Mitteln sind

- gewerbliche Investitionen,
- Investitionen in die wirtschaftsnahe Infrastruktur (bspw. die Erschließung von Gewerbegebieten, touristische Einrichtungen),
- nichtinvestive Maßnahmen von kleinen und mittleren Unternehmen (bspw. betriebliche Innovationen im Bereich Angewandter Forschung und Entwicklung),
- Kooperations- und Vernetzungsvorhaben (bspw. Regional- und Clustermanagements, integrierte regionale Entwicklungskonzepte).

Weitere Informationen

Auf der Internetseite www.schleswig-holstein.de/grw finden sich weitere Informationen zur Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur", etwa die GRW-Fördergebietskarte, eine Liste geförderter Vorhaben und der Regionalpolitische Bericht, der einen umfassenden Überblick über die konzeptionellen und rechtlichen Grundlagen, die politischen Schwerpunkte der einzelnen Bundesländer und die zukünftigen Herausforderungen gibt.

www.schleswig-holstein.de/grw

GRW-Projektbeispiele

Errichtung einer Betriebsstätte in Flintbek

Projektträger: Joachim Uhing GmbH & Co. KG

Das 1943 zur Entwicklung und Produktion von Fadenführern für Industriestrickmaschinen gegründete Unternehmen hat sich zwischenzeitlich auf die Herstellung mechanischer Linearantriebe spezialisiert. Zu den Kunden gehören vornehmlich Abnehmer aus der Maschinenbauindustrie. Nicht zuletzt die Erfindung des sog. Rollringprinzips (mechanische Umwandlung der Drehbewegung einer glatten Welle in permanente Hin- und Herbewegung) hat dem Unternehmen in Branchenkreisen zu weltweiter Anerkennung verholfen. Die Joachim Uhing GmbH & Co. KG ist mittlerweile zu einem globalen Marktführer für Rollringgetriebe erwachsen, das Vertriebsnetz erstreckt sich auf 45 Länder (Exportanteil über 60%). Das geförderte Vorhaben umfasst die Errichtung einer modernen Produktionsstätte, inklusive Lager- und Verwaltungsflächen sowie Sozialräumen. Der Neubau erfolgte unter ausdrücklicher Berücksichtigung aktueller energetischer Standards. Das Unternehmen kooperiert im Rahmen der Produktion von Einzelkomponenten mit regional ansässigen Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

© Joachim Uhing GmbH & Co. KG

Weitere Informationen: www.uhing.com

Zuschuss (GRW): 280.000 Euro

Neubau des Fähranlegers, Bau eines zweiten Seiteneinstiegs und Neubau Alte Mole in Wyk auf Föhr

Projektträger: Städtischer Hafenbetrieb Wyk auf Föhr

Das Projekt setzt sich aus dem Neubau der „Alten Mole“ und der Modernisierung des „Fähranlegers 1“ zusammen. Im Zuge dieses Projektes wird die Hafenfläche vergrößert und mit dem Hafenumfeld auf ein einheitliches Niveau gebracht, ein zeitgemäßer Seiteneinstieg für die fußläufigen Verkehre gebaut und die Fährbrücke verlängert. Dies wird die logistischen Abläufe im Hafen nachhaltig verbessern und sicherer gestalten. Darüber hinaus wird die gesamte Anlage nach dem Umbau auch bei höheren Wasserständen als bisher nutzbar sein. Um die Anlage auch für kleinere Fahrzeuge wie Ausflugsboote, Tenderboote von Kreuzfahrern oder die Seenotretter nutzbar zu machen, wird die vorhandene Niedrigwassertreppe durch einen Schwimmponton ersetzt. Im Zuge der Neugestaltung der Alten Mole wird an der nördlichen Molenspitze zudem eine Slipanlage für kleinere Boote geschaffen.

© Städtischer Hafenbetrieb Wyk auf Föhr
Weitere Informationen: www.hafen-wyk.de/hafenbetrieb.html
Zuschuss aus der GRW: 6.114.265 Euro

Sonderförderprogramm Tourismus

Sonderförderprogramm Tourismus

Das Sonderförderprogramm Tourismus als „virtuelles Dach" aller Fördermöglichkeiten im Tourismus wird gespeist durch Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW), dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Förderschwerpunkte und Ziele

Die Programme werden in ihrer Gesamtheit beitragen zur

- Stärkung der regionalen Innovationspotenziale,
- Neuerrichtung und Erweiterung von Beherbergungsbetrieben in Übereinstimmung mit der Tourismusstrategie 2025 des Landes,
- Modernisierung von Beherbergungsbetrieben, insbesondere KMU in strukturschwachen Gebieten,
- Aufwertung, zum Aufbau und zur energetischen Optimierung öffentlicher Infrastrukturen,
- nachhaltigen Nutzung bestehender Ressourcen (touristische Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes) und der
- Fachkräftesicherung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.schleswig-holstein.de/tourismus

Ansprechpersonen

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) und die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) sind vom Wirtschaftsministerium beauftragt, die Förderung umzusetzen. Für Informationen und Beratung stehen Ihnen folgende Ansprechpersonen zur Verfügung:

Grundsatzfragen

zum Landesprogramm Wirtschaft, Förderperiode 2014 – 2020

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
Rüdiger Balduhn (Referat VII 21)
Tel. 0431 988-4526
E-Mail: ruediger.balduhn@wimi.landsh.de

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

Fragen zu betrieblichen Innovationen und Internationalisierung

Kompetenzzentren, Ausbau der anwendungsnahen FuE-Infrastruktur, Verbund- und Kooperationsprojekte, betriebliche Innovationen, Innovationsassistenten, Internationalisierung von KMU, FuE- und Demonstrationsprojekte zur Produktion, Verteilung und Speicherung von erneuerbaren Energien, Umweltinnovationen:

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
Andreas Fischer
Tel. 0431 66666-840
E-Mail: fischer@wtsh.de

WT.SH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH

IB.SH
Ihre **Förderbank**

Fragen zu wirtschaftsnaher Infrastruktur

Transfer-, Cluster- und Netzwerkstrukturen, energetische Optimierung öffentlicher Infrastrukturen, ressourcenschonender Erhalt und Weiterentwicklung des Kultur- und Naturerbes, touristische Entwicklungskonzepte, nachhaltige Stadtentwicklung, Brachflächenrecycling, kommunale Hafenmaßnahmen und Energieinfrastrukturen:

Investitionsbank Schleswig-Holstein
LPW-Beratungs- und Bewilligungsteam Regionale Projekte
Tel. 0431 9905-2020
E-Mail: lpw@ib-sh.de

Fragen zu den Fonds und betrieblichen Investitionen

Seed- und Start-up-Fonds, Beteiligungsfonds und einzelbetriebliche Investitionsförderung:

Investitionsbank Schleswig-Holstein
Förderlotse der IB.SH
Tel. 0431 9905-3365
E-Mail: foerderlotse@ib-sh.de
www.ib-sh.de/foerderlotse (Kontaktformular für Rückrufwünsche)

Informationen im Internet

www.schleswig-holstein.de/lpw
www.schleswig-holstein.de/efre
www.schleswig-holstein.de/grw

Herausgeber
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 7128, 24171 Kiel

Kontakt
Jutta Moede-Hinz
jutta.moede-hinz@wimi.landsh.de
Telefon: 0431 988-4603

Bildnachweise
Titel: Rechts: © Jürgen Haacks / Uni Kiel, links oben: © Mönchsweg e. V. / Klaus Herzmann, links unten: © ASP Lab Automation AG
S. 02: Oben: © Städtischer Hafenbetrieb Wyk auf Föhr, unten: © Gerald Hänel GARP
S. 05: © ASP Lab Automation AG
S. 19: Oben: © Kock GmbH Zerspanungstechnik, Mitte: © Städtischer Hafenbetrieb Wyk auf Föhr, unten: © Lufthansa Technik Intercoat GmbH
S. 21: © Anna Leste-Matzen / IB.SH
S. 24: © Ingo Wandmacher

Januar 2018

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung und der Publizitätsvorschriften der europäischen Strukturfonds herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.